

Kreuzfahrtsparte wird eigene Firma

FTI gliedert die Kreuzfahrtsparte des Unternehmens als eigene GmbH aus und stellt damit die Weichen noch einmal neu.

von Nadine Kasszian



Ob neben der Berlin noch weitere Schiffe kommen, bleibt weiterhin offen.

Foto: FTI



Am Rande der Katalogpräsentation für den Winter 2013/2014 hat FTI bekannt gegeben, dass die Kreuzfahrtsparte ab 1. November 2013 als eigene GmbH FTI Cruises firmieren wird. Falk-Hartwig Rost, Director Distribution und Marketing, erläutert, dass dies eine Weichenstellung für das Kreuzfahrt-Business des Veranstalters bedeutet. „Eine neue Firmengründung heißt sicherlich nicht, dass man aufhören will – im Gegenteil: Man stellt sich auf.“ Rost wollte jedoch noch nicht sagen, ob dies bedeutet, dass die Flotte nun doch ausgebaut wird. Ausschließen will er es jedoch auch nicht: „Zu den richtigen

Bedingungen würden wir auch vergrößern.“

Eine wichtige Botschaft, denn in den vergangenen Woche konnte leicht der Eindruck entstehen, dass FTI in diesem Geschäftsbereich auf die Bremse tritt. Das einzige Schiff, die Berlin, muss im Winter für Umbauten in die Werft und wird deshalb den ganzen Winter pausieren. Im Sommer ist sie zu einem großen Teil verchartert. Doch für Rost ist das Chartergeschäft ein sicheres Business, kein Indiz für einen Rückzug. Er sei sehr zufrieden mit den derzeitigen Raten.

Die Ausgliederung der Cruise-Sparte in eine eigene GmbH hat aber noch einen weiteren wichtigen Hintergrund. Für Kreuzfahrten wird FTI jetzt das Buchungssystem BLANK nutzen und nicht mehr das FTI-eigene i5. „Es ist nicht möglich, in einer Firma mit zwei Buchungssystemen zu arbeiten, deshalb ist die Ausgliederung notwendig.“